



Falsche Freunde. Echte Gefahr.

GEWALTBEREITE ONLINE-COMMUNITIES MANIPULIEREN
KINDER UND JUGENDLICHE

Sie wirken harmlos – sind jedoch hochgefährlich:

Kinder und Jugendliche kommen immer häufiger in Kontakt mit Online-Gruppen, die gezielt das Vertrauen junger Menschen erschleichen. Unter dem Vorwand von Freundschaft oder Zugehörigkeit werden sie durch psychischen Druck und digitale Gewalt zu verstörenden Handlungen gedrängt:

- Selbstverletzung und Suizidversuche
- Vornahme sexueller und erniedrigender Handlungen an sich selbst
- Tierquälerei und Gewalt gegen andere
- Beteiligung an Straftaten (z. B. Körperverletzung, Brandstiftung)
- Produktion und Verbreitung von belastendem Bildmaterial

Diese Online-Gruppen – oft unter dem Begriff „Com“ (kurz für „Community“) bekannt – sind strukturiert, ideologisch aufgeladen und arbeiten mit Erpressung, Manipulation und Drohungen.



So agieren die Täter:

- Aufbau eines Vertrauensverhältnisses (sogenanntes Cyber-Grooming)
- Forderung nach Nacktbildern oder Videos
- Erpressung mit dem Material
- Eskalierende Forderungen (zum Beispiel Selbstverletzung, Suizid)
- Gruppendruck und Demütigung in der „Community“
- Ruhm und Anerkennung innerhalb der Szene durch das Leid der Opfer
- Die Täter sind häufig selbst noch minderjährig, ihre Opfer meist zwischen acht und siebzehn Jahren – oft besonders sensible Kinder und Jugendliche.





Falsche Freunde. Echte Gefahr.

GEWALTBEREITE ONLINE-COMMUNITIES MANIPULIEREN
KINDER UND JUGENDLICHE

Worauf Sie achten sollten: Warnzeichen im Alltag

- Rückzug, Launenhaftigkeit, verändertes Verhalten
- Schlafprobleme, Schulprobleme
- Nächtliche Online-Aktivitäten, neue Online-„Freunde“
- Unerklärliche (kostspielige) Geschenke oder virtuelles Guthaben
- Selbstverletzungen, eingeritzte Namen oder Symbole
- Verdeckende Kleidung bei Hitze
- Auffälliges Interesse an Gewalt oder extremen Ideologien
- Suizidgedanken oder belastende Aussagen

Ein einzelnes
Zeichen muss noch
nichts bedeuten – aber
eine **Häufung** sollte
ernst genommen
werden.

Was Sie tun können

- Reden Sie offen.
Zeigen Sie Interesse an den Online-Aktivitäten Ihres Kindes.
Fragen Sie nach, verurteilen Sie nicht.
- Holen Sie Hilfe.
Wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Ärztin, eine Beratungsstelle
oder – bei konkretem Verdacht – an die Polizei.



**In akuter Gefahr?
Wählen Sie 110.**

Wichtige Handlungstipps im Ernstfall

Wenn Sie oder Ihr Kind betroffen sind:

- Sofort den Chat beenden
- Screenshots von Profilen und Nachrichten sichern
- Account blockieren und der Plattform melden
- Keine weiteren Bilder senden oder Forderungen erfüllen
- Unterstützung durch Vertrauenspersonen oder die Polizei holen

Weitere Informationen unter www.bka.de/falscheFreundeechteGefahr

